

Eddy: Sein Coach schwärmt schon

Boxen: Nächster Auftritt am 2. April?

(hot) Es war sein erster Kampf für den neuen Boxstall. Doch nicht nur Profi Eduard Gutknecht war mit seinem Einstand sehr einverstanden. Auch von seinem neuen Arbeitgeber Sauerland gab's nach dem Sieg über Oleksandr Cherviakov viel Lob.

„Das war eine solide Vorstellung. Von unserer Seite aus sind wir sehr zufrieden“, sagte Sauerland-Sprecher Frank Bleydorn. Gutknechts neuer Coach Ulli Wegner ging sogar noch einen Schritt weiter: „Er hat das mit Bravour gelöst. Man hat gesehen, was er für ein

Leistungsvermögen hat.“ Der einzige Kritikpunkt des Trainers: „Er muss seinen Stil noch konsequenter durchsetzen.“ Wegner hat mit dem neuen Schützling einiges vor, „er soll Weltmeister werden“.

Gut möglich, dass es jetzt relativ schnell weitergeht. Eine Entscheidung, wann der zweite Fight folgt, soll es in dieser Woche geben. Wegner mutmaßt: „Vielleicht schon am 2. April.“ Dann findet in Halle/Westfalen eine Box-Veranstaltung statt, unter anderem mit der WM-Titelverteidigung von Cruisergewichtler Marco Huck.



Ein starker erster Auftritt für Sauerland: Der Gifhorner Eduard Gutknecht (r.) besiegte Oleksandr Cherviakov. Wende (2)



Nicht nur er war zufrieden mit seinem Einstand: Für Profi Eduard Gutknecht gab's nach seinem Sieg viel Lob.

Starke Sauerland-Premiere: Gutknecht schlägt Cherviakov

Boxen: Gifhorner Profi bezwingt Ukrainer in Mülheim/Ruhr nach Punkten

(hot) Ein Einstand wie aus dem Bilderbuch: Der Gifhorner Profi-Boxer Eduard Gutknecht stieg zum ersten Mal für Sauerland Events in den Ring und zeigte einen überzeugenden Auftritt. Gegen Oleksandr Cherviakov (Ukraine) gewann Eddy nach acht Runden einstimmig (78:74, 79:73, 80:72) nach Punkten.

Der Halbschwergewichtler freute sich nach sieben Mona-

ten Kampfpause und Stallwechsel von Universum zu Sauerland: „Es war schön, wieder im Ring zu stehen.“

Drei Minuten abtasten – dann ging's los: Der 28-jährige Gifhorner zeigte schnell, dass er der bessere Mann ist, setzte mit der Rechten mehrere Körpertreffer. Cherviakov war bemüht, landete in Runde vier einige Treffer. Zur Halbzeit lag Gutknecht aber in Führung und baute diese ab

Runde fünf kontinuierlich aus. Im vorletzten Abschnitt erwischte Eddy den Ukrainer mit einer Rechten. Der Ringarzt schaute sich den daraus resultierenden Cut an Cherviakovs linkem Auge an, gab aber Entwarnung. Es ging weiter.

Die Wende schaffte der Ukrainer anschließend nicht mehr, Gutknecht wies ihn boherisch in die Schranken und konterte ihn zum Schluss aus. „Ein Weltklasse-Boxer war er

nicht gerade“, gab der Gifhorner zu.

Für den ersten Fight in komplett neuer Umgebung war's aber schwer in Ordnung. Eddy: „Es ist gut gelaufen, das ist das Wichtigste. Aber natürlich war das noch verbesserungswürdig.“ Was bei der Premiere vor allem fehlte, war die nötige Konstanz über die acht Runden. Trainer-Ikone Ulli Wegner dazu: „Er ist aber auf dem besten Weg.“

1. Bundesliga

Union Lidinghausen – 1. BC Beuel	3:3
PTSV Rosenheim – VfL 93 Hamburg	4:2
SG EBT Berlin – 1. BC Bischmisheim	3:3
TV Refrath – NBV-Team Gifhorn	3:3

1. SG EBT Berlin	11	7	4	0	48:18	18:4
2. 1. BC Bischmisheim	11	8	2	1	45:21	18:4
3. 1. BC Beuel	11	7	3	1	48:18	17:5
4. U. Lidinghausen	11	3	3	5	29:37	9:13
5. PTSV Rosenheim	11	1	6	4	27:39	8:14
6. TV Refrath	11	1	5	5	25:41	7:15
7. VfL 93 Hamburg	11	1	4	6	23:43	6:16
8. NBV-Team GF	11	1	3	7	19:47	5:17

NBV-Team gleicht ein 0:2 noch aus

Badminton – 1. Bundesliga: Früher Rückstand folgt ein starkes Aufbäumen

(ben) Das ist gerade nochmal gut gegangen! Nach Anreiseproblemen (siehe Text links) und einem 0:2-Rückstand nahm Badminton-Bundesligist NBV-Team Gifhorn vom Spiel beim TV Refrath noch einen Punkt mit. 3:3 lautete das Endergebnis.

Nach den ersten beiden Spielen hatte das Team von Coach Hans Werner Niesner Muffensausen. „Das war ein schlechter Auftakt“, so Niesner. Bitter war dabei besonders die Niederlage im Damendoppel. „Carola Bott war erkältet und Astrid Hoffmann sehr unsicher“, so Niesner.

Den bitteren Pillen zum Start ließ Gifhorn dann aber ein ganz starkes Aufbäumen folgen. Während Raul Must im ersten Herreneinzel seinen Gegner Kai Waldenberger am Ende auseinandernahm, holte Kapitän Maurice Niesner im zweiten Einzel einen ganz wichtigen Sieg. „Das war

wichtig für ihn und für das Team“, lobte Coach Hans Werner Niesner seinen Filius. Damit war vor dem Dameneinzel und dem Mixed wieder alles offen.

„Da wurde es dann kriminell“, berichtete Gifhorns Trainer. Bott verlor nach dem 21:18 im ersten Satz völlig den Faden und kam erst im dritten Durchgang wieder zurück ins Spiel. „Was sie dann gemacht hat, war aber absolut top“, so der NBV-Coach. Da für Robert Franke/Hoffmann im Mixed nichts zu holen war, stand am Ende das 3:3-Remis.

Dadurch bleibt Gifhorn zwar Schlusslicht, verkürzte den Rückstand auf Hamburg (2:4 in Rosenheim) aber auf einen Punkt. „Wir hoffen darauf, da noch vorbeiziehen zu können“, so Niesner, der auch Positives in Sachen Sponsoren zu berichten hatte: „Hauptsponsor Auel wird sein Engagement in etwas gesteigerter Form weiterführen.“



Am Anfang sah es schlecht, am Ende besser aus: Carola Bott (l.), Astrid Hoffmann und Coach Hans Werner Niesner.



„Wichtig für ihn und für das Team“: Maurice Niesner fuhr beim 3:3 in Refrath einen Punkt im Einzel ein. Photowerk (2)

TV Refrath – NBV-Team Gifhorn 3:3

Herrendoppel:	Nyenhuis/Szilagyi – Niesner/Must	21:14, 22:20
Damendoppel:	Nelte/Kölling – Bott/Hoffmann	21:17, 21:17
1. Herreneinzel:	Waldenberger – Must	21:13, 18:21, 14:21
2. Herreneinzel:	Szilagyi – Niesner	17:21, 21:23
Dameneinzel:	Stahlberg – Bott	18:21, 21:13, 10:21
Mixed:	Nyenhuis/Nelte – Franke/Hoffmann	21:15, 21:16

Chaos bei der Anreise

Badminton: 1. Liga

(ben) Gifhorns 3:3 in der Badminton-Bundesliga beim TV Refrath war ein Nervenspiel – und das schon vor dem ersten Match.

„Wir hatten mächtig Probleme bei der Anreise, waren erst eine halbe Stunde vor Spielbeginn da“, so Coach Hans Werner Niesner. Er stand mit seinem Team eine Stunde im Stau, es wurde schon telefonisch Kontakt mit Refrath aufgenommen. Der Gegner versprach zu warten. „Das war klasse“, so Niesner.

Über einen Parkplatz entkamen die Gifhorner dem Stau, doch die Vorbereitung in Refrath verlief hektisch. Da war der 0:2-Fehlstart kein Wunder...

Kein Präsent für Tornow

Badminton: U-17-DM

Die DM-Auslosung war zu schwer für das Geburtstagskind: Larina Tornow vom BV Gifhorn, kurz vor den deutschen U-17-Titelkämpfen 16 Jahre alt geworden, ging in Duisburg in allen drei Badminton-Disziplinen an den Start, gewann aber nur ein Spiel.

Im Einzel schaltete die an Nummer 5 gesetzte Gifhornerin zunächst ihre Doppelpartnerin Julia Bantin (Horn) mit 21:15, 21:14 aus, scheiterte dann aber mit 19:21, 17:21 an der Nummer 4, Annika Horbach (Littfeld).

Im Doppel gab's mit Bantin ein 17:21, 21:16, 18:21 gegen Julia Eisenkolb/Lisa Niepelt (Prien/Niedernorf), im Mixed mit dem Peiner Lukas Behme gleich das erwartete Aus (14:21, 14:21) gegen die Nummer 1 Mark Lamsfuß/Annika Horbach (Wipperfeld/Littfeld). „Aber Larina spielt ja das erste Jahr in der U 17“, relativierte Coach Hans Werner Niesner. „Da muss sie mit den Ergebnissen jetzt zufrieden sein.“



Tornow